

JAHRESBERICHT
2024
AUSGABE JUNI 2025

JAHRESBERICHT 2024 INHALT

- 03 - Vorwort – Ute Rodehorst
- 04 - Grußwort – Superintendent Dirk Jonas
- 05 - Bericht Sterbebegleitung – Brigitte Flachsbart
- 06 - Bericht der Koordinatorinnen – Ute Rodehorst
- 07 - Weihnachtsfeier – Alexa Uplegger
- 08 - Trauer Treff – Magdalena Zaderer
- 09 - Info über Trauerangebote – Magdalena Zaderer
- 10 - Hospizdienst auf Instagram – Eindrücke
- 12 - Finanzbericht – Norbert Büllesbach
- 13 - Fundraising – Norbert Büllesbach
- 14 - Seminarwochenende Kloster Drübeck – Franka Scheidemann
- 16 - Bericht Letzte-Hilfe-Kurse – Renate Vogelgesang
- 17 - Tue Gutes und rede darüber
- 18 - Neuauflage Wegweiser, Letzte-Hilfe, Ankündigung Benefizkonzert
- 19 - Impressum



VORWORT 2024 JAHRESBERICHT

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, sehen wir viele Momente, die uns berührt, bewegt und auch verändert haben. Darüber berichten wir in diesem Heft. Die Arbeit in unserem Ambulanten Hospizdienst bringt uns tagtäglich ganz nah in Kontakt mit dem Leben – in all seiner Tiefe und Zerbrechlichkeit.

Das Titelbild dieses Jahresberichts zeigt verblühte Pusteblumen im Licht der untergehenden Sonne. Ein stilles, kraftvolles Bild. Es erinnert uns daran, wie kostbar und vergänglich jeder Augenblick ist. Die feinen Samen, die sich lösen und vom Wind davongetragen werden, stehen für Abschiede, für Übergänge – aber auch für Hoffnung. Denn mit jedem losgelassenen Samen beginnt irgendwo neues Leben.

So ähnlich erleben wir unsere Begleitungen: Als stille, manchmal auch sehr intensive Reiseabschnitte mit Menschen, die sich auf ihren letzten Weg begeben. Und immer wieder dürfen wir, aber auch die Begleiteten, dabei Liebe, Dankbarkeit, Trost und tiefe Menschlichkeit erfahren.

2024 war ein Jahr, in dem wir gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kolleg:innen, mit Angehörigen, Kooperationspartner:innen und Unterstützer:innen viel bewegt und erreicht haben. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Wir laden Sie ein, in diesem Bericht zu lesen, mitzudenken und vielleicht auch nachzuspüren, was unsere gemeinsame Arbeit so besonders macht.

Danke, dass Sie uns begleiten!

Mit herzlichen Grüßen, Ute Rodehorst, Leitende Koordinatorin



GRUSSWORT ZUM JAHRESBERICHT

2024

Liebe Mitarbeiter:innen, Mitglieder und Unterstützer:innen,

es sind nur noch wenige Wochen bis zum Deutschen Evangelischen Kirchentag 2025 in Hannover Ende April/Anfang Mai, während ich diese Zeilen schreibe. Und wenn Sie diesen Jahresbericht 2024 unseres Ambulanten Hospizdienstes lesen, liegt der Kirchentag schon länger hinter uns.

Was bleibt? Für mich auf jeden Fall das Motto: mutig, stark, beherzt. Lebendige Worte, die Einstellungen und Haltungen zum Leben beschreiben. Lebendige Worte, die auch Hospizarbeit und Palliativmedizin prägen. Es gehört Mut dazu, Menschen in ihrer letzten Lebenszeit zu begleiten – und es gehört umgekehrt Mut dazu, sich anzuvertrauen und das Ende auf sich zukommen zu sehen.

Es ist eine Stärke der Hospizarbeit und Palliativmedizin, über Alter und Ansehen hinweg, unabhängig von religiöser oder konfessioneller Zugehörigkeit den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen: Denjenigen, der nur noch eine begrenzte Lebenserwartung hat, und diejenige, die als Angehörige oder Zugehörige diese letzte Lebensphase miterlebt, miterleben muss.

Und es bewegt mich immer wieder, wie beherzt und einfühlsam Menschen haupt- und ehrenamtlich engagiert sind, um Abschiedswege zu begleiten. Mit allen Unzulänglichkeiten und offenen Fragen, Irrtümern und Begrenzungen, die zum Leben immer dazu gehören. Und trotzdem oder gerade weil nichts ausgeblendet werden muss: So viele Gelingensgeschichten. Darum mein Wunsch: Behaltet das Motto des Kirchentages. Bleibt mutig, stark und beherzt.

Ich danke allen, die unserem Ambulanten Hospizdienst Burgwedel-Isernhagen-Wedemark auf unterschiedliche Art und Weise verbunden sind: Danke den beruflich Mitarbeitenden. Danke den ehrenamtlich Tätigen für unermesslich viel Zeit und unbezahlbares Engagement. Danke für neue Ideen und Kontinuität im Beirat und im geschäftsführenden Ausschuss. Danke allen finanziellen und ideellen Unterstützer:innen. Und schließlich danke allen, die mit uns im regelmäßigen Austausch sind im „Palliativ Netzwerk Nord“ in unseren Kommunen (und ein bisschen darüber hinaus).

Herzlichst, Ihr Dirk Jonas

Superintendent des Ev.-luth. Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen

BERICHT EINER STERBE- BEGLEITUNG

von Brigitte Flachsbart



Sie hat es nun geschafft...

Nur für eine sehr kurze Zeit hat sie es sich gegönnt ins Hospiz zu gehen, zu stark war das Gefühl der Verantwortung für die Familie und die Aufrechterhaltung des normalen Alltags.

Erst als die Schmerzen zu stark und die Kraft am Ende waren, willigte sie ein, die letzten Tage im stationären Hospiz zu verbringen.

Dort fühlte sie sich schnell geborgen und gut aufgehoben. Sie bekam eine für sie spezielle medikamentöse Behandlung und hatte endlich weniger Schmerzen, blühte förmlich auf. In diesem Zustand konnte sie auch ihre Familie empfangen und noch einige wichtige Dinge klären und organisieren. So fiel es ihr nicht schwer für immer zu gehen, und sie ist dann in Ruhe „eingeschlafen“.

Für mich war es eine kurze, doch sehr intensive Sterbebegleitung. Unser erstes Kennenlernen fand etwa zwei Monate vor ihrem Tod statt, ich besuchte sie zuhause. Es gab immer nur einen kurzen zeitlichen Korridor am Tag, in dem sie in der Lage war, mich zu empfangen.

In dieser Zeit allerdings sprühte sie über von all den Dingen, für die sie sich interessierte. Sie kannte sich in medizinischen Dingen gut aus und ihr ganz besonderes Interesse galt der Kräuterkunde. In ihrem Garten waren all diese Kräuter und sie zeigte sie mir stolz. Wir tauschten viele Rezepte miteinander und sie war glücklich, dass sie mir all ihre Schätze noch einmal zeigen konnte.

Die gemeinsame Zeit verging immer wie im Fluge, aber ihre Kraft reichte nicht lange und sie musste sich dann hinlegen.

Für mich waren diese Begegnungen ein großer Gewinn und ich bin dankbar für diese kurze, aber sehr intensive Zeit.



BERICHT DER KOORDINATORINNEN

2024

Rückblick auf ein bewegtes Jahr 2024 im Ambulanten Hospizdienst

Ein weiteres Jahr voller Begegnungen, Herausforderungen und wertvoller Momente liegt hinter uns. 2024 war für unsere ambulante Hospizarbeit ein Jahr des Wachstums und der Gemeinschaft, das wir gemeinsam mit unseren engagierten Ehrenamtlichen gestalten durften. Dazu gehörte auch die Wahl des neuen Beirates und des geschäftsführenden Ausschusses. Wir haben zahlreiche Infoveranstaltungen und Infostände organisiert, die uns die Möglichkeit gaben, unsere Arbeit vorzustellen und mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten. Ob im Gymnasium Großburgwedel, auf dem Kartoffelmarkt in Altwarmbüchen oder beim Ehrenamtstag in Burgwedel – überall konnten wir wertvolle Gespräche führen und das Bewusstsein für unsere Anliegen stärken.

Ein Highlight war unser gemeinsames Wochenende im Kloster Drübeck, über das wir gesondert berichten. Weitere Fortbildungen und Supervisionen wurden für unsere Ehrenamtliche durchgeführt, die dadurch auch die Gelegenheit hatten, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen. Wichtig war uns die verpflichtende Schulung zur „Sexualisierten Gewalt“, die wir in Zusammenarbeit mit der Landeskirche angeboten haben. Sie ist ein entscheidender Schritt, um die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten zu gewährleisten.

Wir sind dankbar für die Unterstützung, die wir von unseren Spendern erhalten. Der Rotary Club Langenhagen-Wedemark, die Lions Wedemark, die Steinlen-Stiftung und die Elisabeth Tunner-Hartmann-Stiftung haben unsere Arbeit kontinuierlich wertgeschätzt. Auch die privaten Spenden, die anlässlich von Geburtstagen oder Jubiläen gesammelt wurden, sind für uns von unschätzbarem Wert. Diese finanzielle Unterstützung ermöglicht es uns, unsere wichtigen Aufgaben in der Sterbe- und Trauerbegleitung weiterhin zu erfüllen.

Im vergangenen Jahr haben wir über 110 Beratungen in der Sterbebegleitung und Trauerbegleitung durchgeführt. 44 Begleitungen konnten abgeschlossen werden und wir haben mit 46 Mitarbeitenden den Jahreswechsel gefeiert. Trotz der Herausforderung, dass unsere zweite Koordinatorin dauerhaft erkrankt war, konnten wir durch die Unterstützung des gesamten Teams unsere Kernaufgaben weiterhin erfüllen.

Ein weiterer bedeutender Schritt für unseren Hospizdienst war die Gründung des Palliativnetzes Nord, das uns ermöglicht, unsere Arbeit noch besser zu vernetzen. Wir treffen uns regelmäßig alle sechs Monate, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlicher über diese spannende Entwicklung berichten.

Wir blicken mit Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurück und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und Chancen. Gemeinsam werden wir weiterhin für die Menschen da sein, die unsere Unterstützung in schwierigen Zeiten benötigen. Vielen Dank an alle, die uns auf diesem Weg begleiten!



EINE GELUNGENE WEIHNACHTSFEIER

2024

von Alexa Uplegger



Ein stimmungsvoller Abend

Unsere Koordinatorinnen hatten zur Weihnachtsfeier nach Kleinburgwedel in das Haus der Kirche eingeladen.

Gleich beim Betreten des wunderschönen, mit Fachwerk ausgestatteten Begegnungsraums, kam weihnachtliche Stimmung auf: Fleißige Helferinnen und Helfer aus der Runde der Ehrenamtlichen hatten zusammen mit Anne Müller-Domrös die Tische eingedeckt und weihnachtlich geschmückt. Jeder fand an seinem Platz einen persönlichen Weihnachtsgruß und eine Adventskalender-Kerze vor, die, jeden Tag angezündet, die Tage bis Weihnachten erleuchten sollten.

Für Essen und Trinken war bestens gesorgt. Ein schmackhaftes Fingerfood-Bufferet, das auch vegetarische und vegane Köstlichkeiten anbot wie auch eine reichhaltige Getränkeauswahl – natürlich Glühwein inklusive – fehlten nicht.

Besinnliches und Heiteres

Das Rahmenprogramm war facettenreich: Einer Begrüßung von Ute Rodehorst und Anne folgte ein Grußwort des Superintendenten Dirk Jonas, der sich Zeit für den Abend mit uns genommen hatte – danke dafür – und übrigens auch für unser gelungenes Gruppenfoto verantwortlich ist (siehe S. 10). Einige Ehrenamtliche verlasen Besinnliches und Heiteres zur Weihnachtszeit. Und miteinander gesungen haben wir auch: Das Weihnachtslied für Eilige, was für allgemeine Erheiterung sorgte. Musikalisches Highlight waren Nastja Schkinder (Harmonika) und Dainis Mdejaniks (Violine), die uns herrlich beschwingte Stücke von Tchaikowsky, Kreisler und Brahms zum Besten gaben und schließlich „White Christmas“ mit uns anstimmten.

Auch Auszeichnungen fanden ihren Platz: Magdalena Zaderer und Franka Scheidemann wurden geehrt für ihr besonderes Engagement in der Trauer- und Hospizarbeit; Norbert Büllesbach, Franka, Ute und Anne für ihre Leistung, uns organisatorisch professionell durch das Hospizjahr 2024 begleitet zu haben.

Zum Abschluss des Abends erhielten wir eine Grußkarte mit dem Weihnachtswunsch „Dass Dunkelheiten dich nicht ängstigen, ein guter Stern aufgeht über deinem Leben und deine Nächte zu leuchten beginnen wie der Anbruch eines neuen Tages, dass Weihnachten wird für dich, wünsche ich dir“ (Ulrich Peters) und machten uns nach einem stimmungsvollen Abend beseelt auf den Heimweg.

Sonabend, 2. November 2024 | Seite 1

BURGWEDDEL

Wie hilft man Trauernden,
Frau Zaderer?

Die Trauerbegleiterin bietet seit einigen Monaten eine Sprechstunde an – und hat Tipps parat

Von Thomas Oberdorfer

Großburgwedel. Ein geliebter Angehöriger ist gestorben, eine Freundin oder ein Freund ist tot – fast jeder durchlebt so etwas in seinem Leben. Meist sogar mehrfach. Zurück bleiben Menschen mit ihrer Trauer. Manch einer von ihnen benötigt in dieser Situation Hilfe. Die gibt es unter anderem beim Ambulanten Hospizdienst in Burgwedel. Doch wie kann man helfen? Ein Gespräch mit Trauerbegleiterin Magdalena Zaderer, die seit kurzem eine Sprechstunde für Trauernde anbietet.

Die Menschen, die zu Ihnen kommen, suchen Trost. Wie können Sie Trost spenden?

Trost ist ein ganz schwieriges Wort. Wirklich trösten kann man einen Trauernden nicht. Floskeln wie 'Es ist gut, dass es vorbei ist' oder Ratschläge wie 'Das Leben geht weiter' sind sicherlich gut und lieb gemeint, aber helfen sie auch? Nein. Diese Worte trösten nicht, sie sind eher kontraproduktiv. Denn sie kommen bei den Trauernden nicht an, der in der Situation einfach nur leidet.

Aber was hilft dann?

Man muss im Gespräch mit Trauernden einfühlsam sein. Vor allem muss man zuhören können und auf deren Probleme eingehen. So kann man erkennen, welche Hilfe die Menschen benötigen, ihnen aufzeigen, wo und wie sie Unterstützung bekommen können.

Ein Patentrezept, was bei Trauer hilft, gibt es nicht?

Nein. Trauer ist ganz individuell. Es gibt dabei kein richtig oder falsch. Jeder Mensch trauert anders. Viele ziehen sich zurück, andere suchen gerade in solchen Situationen den Kontakt zu Mitmenschen, lassen sich nach außen nichts anmerken.

Zur Person

Magdalena Zaderer ist 64 Jahre alt und seit 2019 als ehrenamtliche Trauer- und Sterbegleiterin beim Ambulanten Hospizdienst in Burgwedel tätig. Sie wurde in Österreich geboren, absolvierte ein Wirtschaftsstudium in Innsbruck, arbeitete anschließend als Bankfachwirtin in Ulm und in Hannover. Magdalena Zaderer ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und lebt in Altwarmbüchen.

Manch einer berichtet von Situationen, in denen er oder sie die Stimme des Verstorbenen in der häuslichen Umgebung hört oder ihn dort sogar sieht. Wie gesagt, es gibt keine richtige oder falsche Trauer. Wir als Trauerbegleiter können nur versuchen herauszuhören, welche Unterstützung gebraucht wird.

Es gibt also keine Gemeinsamkeiten?

Es gibt schon Gemeinsamkeiten. Viele Trauernde haben die gleichen Gefühle und ähnliche Symptome der Trauer, aber Frauen reagieren in der Regel emotionaler, Männer versuchen sich nichts anmerken zu lassen. 'Sie dürfen nicht weinen.' Diese gesellschaftliche Norm ist zwar längst überholt, aber sitzt noch in vielen Köpfen fest. Dabei geht es bei Trauer gerade darum, den Gefühlen freien Lauf zu lassen. Und die Jahreszeit spielt eine Rolle. Kommt die dunkle Jahreszeit, dann kommt der Winterblues und es suchen mehr Leute bei uns Hilfe.

Sie sind eine ehrenamtliche Mitarbeiterin beim Ambulanten Hospizdienst in Burgwedel. Sie begleiten Menschen beim Sterben oder in ihrer Trauer. Keine leichte Aufgabe. Wie sind Sie dazu gekommen?

Die Themen Sterben und Trauer bewegen mich schon lange. Vor vielen Jahren habe ich das Buch 'Interviews mit Sterbenden' von Elisabeth Kübler-Ross gelesen. Seitdem haben mich diese Themen nicht mehr losgelassen. Als unsere Kinder aus dem Haus waren, habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und bin so auf den Ambulanten Hospizdienst gestoßen.

Wie wird man Trauerbegleiter?

Das ist eine eineinhalbjährige Ausbildung. Die Schulungen finden zu-



Neues Angebot in Burgwedel: Magdalena Zaderer (rechts) bietet in Großburgwedel eine Sprechstunde für Trauernde an.

FOTOS: THOMAS OBERDORFER

meist an den Wochenenden statt. Erst, wenn diese abgeschlossen sind, beginnt man mit der Betreuung.

Sie sehen und hören in Ihren Betreuungen viel Leid. Wie sehr nimmt dies einen mit?

Mitfühlen immer, mitleiden nie: Das ist ein ganz wichtiger Grundsatz unserer Arbeit und ein Schwerpunkt in unserer Ausbildung. Wenn man das Leid in sich hereinlässt, dann kann man diese Arbeit nicht machen. Das geht einfach nicht. Und es wäre auch nicht gut für die Trauernden.

Aus welchem Grund?

Gegenüber uns Begleitern sprechen Trauernde, aber auch Sterbende über Themen, die sie gegenüber Verwandten oder nahe stehenden Freunden oft nicht erwähnen würden. Das kann sehr hilfreich sein. Von daher ist eine gewisse Distanz von Vorteil.

Hat ein Trauerbegleiter auch mal Feierabend, oder ist er immer ansprechbar für die Menschen, die er betreut?

Nein, das sind wir nicht. Natürlich geben wir unsere Handynummern weiter, aber es gibt auch klare Absprachen. Nach 20 Uhr gehe ich nicht mehr ans Telefon. Das ist klar kommuniziert. Und sollte sich jemand in einer akuten Notlage befinden, dann sind wir ohnehin nicht die richtigen Ansprechpartner. Dafür

gibt es die Telefonseelsorge und die ist rund um die Uhr erreichbar.

Der Ambulante Hospizdienst bietet seit vielen Jahren den Trauertreff an. Nun kam die Trauersprechstunde hinzu. Worin ist der Unterschied?

Im Treff kommen regelmäßig bis zu zehn Teilnehmer zusammen. Vielen hilft das gemeinsame Gespräch mit Menschen, die sich in einer vergleichbaren Situation befinden. Aber eben nicht allen. Manch einer hat Schwierigkeiten, sich in eine Gruppe einzubringen, sich mit seinen Problemen anderen gegenüber zu öffnen. Mit der Sprechstunde haben wir ein niederschwelliges Angebot geschaffen, das Trauernden den Weg zu uns erleichtern soll und um dann gemeinsam nach der bestmöglichen Unterstützung zu suchen.



Sind Ansprechpartner für Trauernde in Burgwedel: Ute Rodehorst, Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes (von links), Sterbegleiter und Beirat Norbert Büllesbach und Trauer- und Sterbegleiterin Magdalena Zaderer.

So erreichen Sie die Trauerbegleiter

Grundsätzlich gilt für die Angebote des Ambulanten Hospizdienstes Burgwedel: Eine Anmeldung ist vorab zwingend erforderlich. Dies gilt sowohl für die neue Trauersprechstunde von Magdalena Zaderer,

als auch für den regelmäßig stattfindenden Trauertreff. Die Adresse des Ambulanten Hospizdienstes lautet auf dem Amtshof 3, 30938 Burgwedel. Telefonisch sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

unter der Rufnummer (05139) 9703431 zu erreichen. Die Angebote des Dienstes sind kostenlos. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Website ambulantenhospizdienst.de.



INFORMATIONEN ÜBER TRAUERANGEBOTE

2025



Trauerbegleitung durch den Ambulanten Hospizdienst Burgwedel-Isernhagen-Wedemark

Wir bieten Trauernden folgende Unterstützungen durch ausgebildete Trauerbegleiterinnen an:

Trauersprechstunde:

Diese findet einmal monatlich statt und bietet Trauernden die Gelegenheit, über ihre Trauer, Sorgen und Gefühle zu sprechen. Trauernde in jeder Phase ihres Trauerweges können dieses Angebot in Anspruch nehmen. Dauer des Gesprächs ca. 40 - 50 Minuten. Der jeweilige Termin kann telefonisch über unser Büro nachgefragt werden.

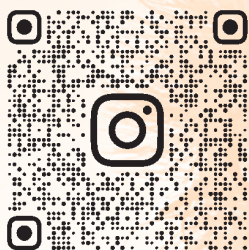
Trauertreff:

Dieser findet an jedem ersten Montag des Monats von 16 - 17.30 Uhr in den Räumen des Hospizdienstes statt und gibt Trauernden die Möglichkeit, sich in einer offenen Gruppe im Gespräch auszutauschen. Seit dem persönlichen Trauerfall sollten mindestens zwei bis drei Monate vergangen sein.

Individuelle Trauerbegleitung – Trauereinzelnbegleitung:

Eine Möglichkeit zum persönlichen Gespräch über einen längeren Zeitraum für Trauernde, die sich in der Gruppe schwer öffnen können oder aufgrund ihrer persönlichen Trauersituation Bedarf nach intensiverer Begleitung haben.

Für alle Angebote ist eine telefonische Anmeldung beim Ambulanten Hospizdienst notwendig (05139 - 9703431).



@AMBULANTERHOSPIZDIENST_GBW



FOLGEN SIE UNS AUF INSTAGRAM

Wir informieren Sie auf Instagram immer schnell und aktuell zu vielen Themen. Werden auch Sie Follower!





Kartoffelmarkt in Altwarmbüchen

Nach drei Jahren Pause am Sonntag, den 16. September, fand das Kartoffelfest der Christoffelkirche in Altwarmbüchen – besser bekannt als 'Kartoffelmarkt' – wieder statt. Der Markt beginnt um 14.30 Uhr und endet um 18.00 Uhr. Der Familiengarten der Kirche an der Bernhard-Rehkopf-Straße. Von 14.30 bis 18.00 Uhr.

**WIR WAREN DABEI!
DANKE AN ALLE, DIE
UNS BESUCHT HABEN!**



UNSER NEUER GESCHÄFTSFÜHRENDER AUSSCHUSS



SOMMERFRÜHSTÜCK FÜR UNSERE EHRENAMTLICHEN



Wir suchen DICH

Ein engagiertes Team sucht eine/en
Koordinator/in (m/w/d)
für 38,5 Std./Woche
ggf. Reduzierung möglich
befristet auf 2 Jahre,
Übernahme wird
angestrebt



Informationen über Ute Rodehorst
Tel. 0 51 39-970 34 31 (AB Rückruf)
oder Homepage: www.ambulanterhospizdienst.de
Trägerschaft Ev. Luth. Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen



HAZ REGIONALTEIL BURGWEDEL 19.01.2024

Zu Besuch bei den 10.
Klassen des Gymnasiums
Großburgwedel



AM 24. JANUAR 2024 WURDE UNSER NEUER BEIRAT GEWÄHLT.

VIEL ERFOLG!



DANKE
für eine Spenden
in Höhe von 525€ der
Dia- und Fotogruppe der
Seniorenbegegnungsstätte
Burgwedel

**THANK
you!**



Bestattung, Behinderung, Missbrauch

und viele sensible Themen mehr -
darüber informieren 20 Gruppen, Vereine
und Beratungsstellen zu ihrem Tabu-Thema.

Tabu Themen Messe

**Darüber
spricht
man
nicht!**

Wir bedanken uns bei allen Gästen für das
große Interesse! Wir haben offen über
Sterben, Tod und Trauer gesprochen.

Für alle, die in Ruhe oder unter 4 Augen
reden möchten:



05139-9703431



Ambulanter Hospizdienst Burgwedel

+ Unterstützung in schweren Zeiten: Wie hilft man Trauernden, Frau Zaderer?

Der Ambulante Hospizdienst in Burgwedel bietet
neuerdings eine Sprechstunde für Trauernde an.
Trauerbegleiterin Magdalena Zaderer erklärt, wie
man die Hilfesuchenden unterstützen kann und
warum allein tröstende Worte nicht funktionieren.

ARTIKEL IN DER HAZ VOM 02.11.2024



FINANZBERICHT ZUM HAUSHALT

2024

von Norbert Büllesbach

Einen großen Dank an alle!

Sie, hochgeschätzte Spenderinnen und Spender, haben genauso wie unsere engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen dafür gesorgt, dass unsere wichtige Arbeit auch im Jahr 2024 erfolgreich weitergeführt werden konnte. Dank außergewöhnlichen Engagements innerhalb unseres Teams konnte sogar der krankheitsbedingte Ausfall einer Koordinatorin über das gesamte Jahr hinweg weitgehend aufgefangen werden.

Trotz eines Rückgangs bei den Spendeneinnahmen gelang es uns, durch gesenkte Personalkosten und eine gestiegene Zahl an Sterbebegleitungen einen erfreulichen Überschuss zu erwirtschaften. Dieser wird uns 2025 maßgeblich bei der Finanzierung wichtiger Projekte helfen – insbesondere bei der Ausbildung neuer ehrenamtlicher Sterbebegleiterinnen und Sterbebegleiter. Zudem konnten wir Rücklagen bilden, um eine neue Koordinatorin auszubilden zu können, die wir für neun Monate selbst finanzieren müssen.

AUSGABEN	EURO
• Personalkosten	-85.629,27
• Miete und Nebenkosten	-16.998,48
• Weiterbildung/Tagungskosten	-8.081,50
• Supervision/Honorare	-9.119,10
• Geschäftsaufwand	-23.362,47
• Fahrtkosten	-3.118,82
• Telefonkosten/Internet	-1.343,90
SUMME AUSGABEN GESAMT	-147.653,54
EINNAHMEN	
• Erstattung durch die Krankenkassen	126.560,07
• Fördermittel und Zuschüsse	3.391,48
• Kollekten und Spenden	48.675,58
SUMME EINNAHMEN GESAMT	178.627,13

Spenden stellen immer etwa 30 - 40 % unserer Einnahmen dar und sind ein essenzieller Bestandteil der Finanzierung der zahlreichen kostenlosen Angebote unseres Ambulanten Hospizdienstes, wie z.B. individuelle Trauerbegleitung, Trauertreff (monatliche Gruppenarbeit), Trauersprechstunden und „Letzte Hilfe“-Kurse.

Wir freuen uns über jeden Betrag, ob groß oder klein, als Einzelspende oder im Dauerauftrag. Jede Spende zählt! Bleiben Sie bitte auch 2025 an unserer Seite. Vielen Dank!

AUFGABE

EINE WEITERE FUNDRAISING



von Norbert Büllesbach

Zusätzliche Kompetenz im Bereich Fundraising

Wie bereits im Finanzbericht dargestellt, sichern Spenden zu einem wesentlichen Teil die Erfüllung unserer verschiedenen Aufgaben und Verbindlichkeiten.

Um diese „Einnahmen“ nachhaltig zu sichern, werden wir die Aspekte Spendenakquise, Förderanträge, Spendenkampagnen, Öffentlichkeitsarbeit und vor allem die Pflege von Spenderbeziehungen zukünftig noch strukturierter bearbeiten.

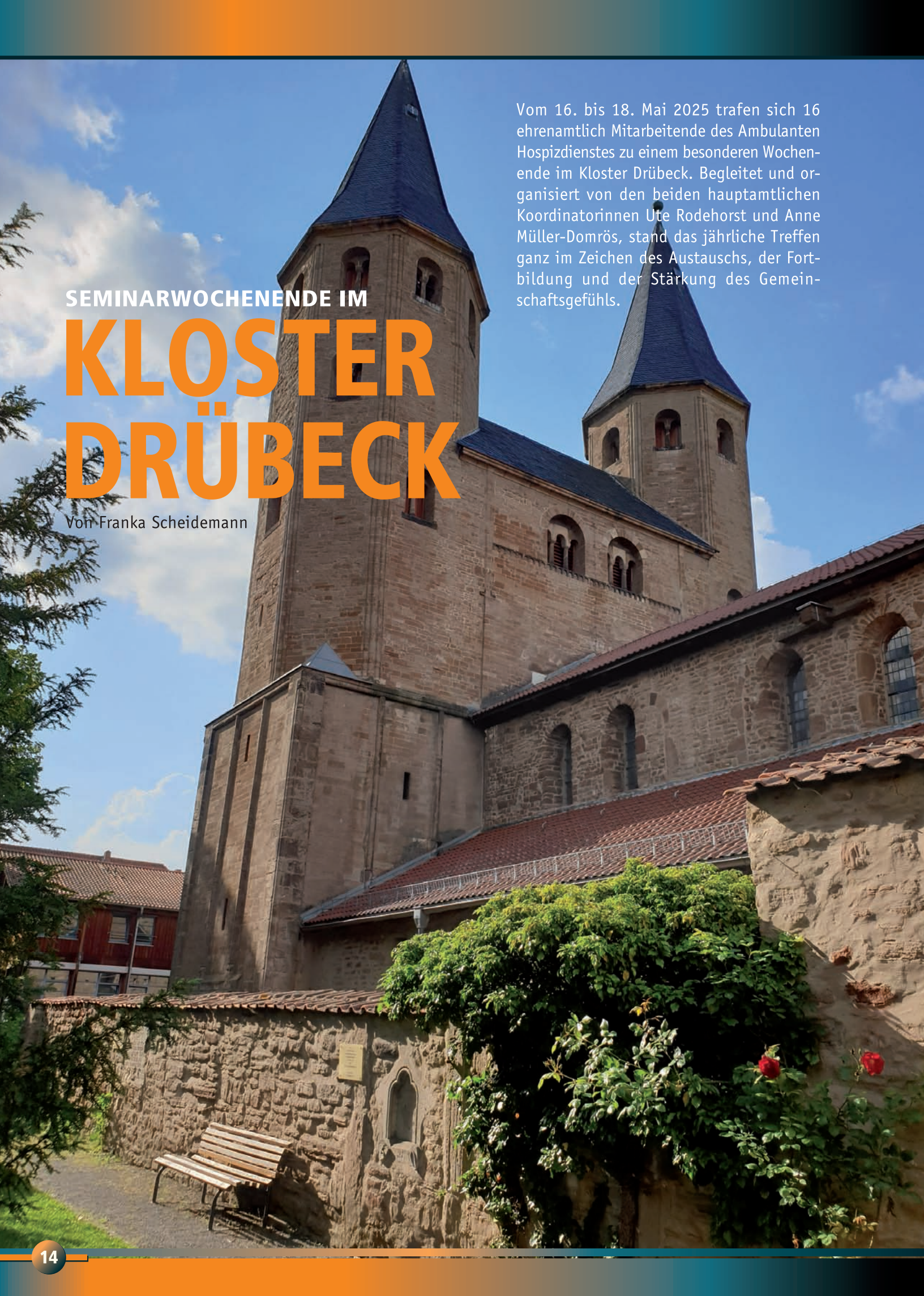
Inspiziert durch die sehr positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden und Vortragenden während des letztjährigen Fundraising-Meetings in der Evangelischen Akademie Loccum, habe ich 2024 den zweiteiligen Basiskurs Fundraising in Hannover absolviert. Das Curriculum ist von der europäischen Fundraising Agentur (EFA) geprüft. Der Fundraising Service der Ev. Landeskirche Hannover ist die einzige in Deutschland von der EFA akkreditierte Organisation, die zum Abschluss des Kurses das EFA-Zertifikat vergeben darf.

Dieses Zertifikat habe ich für meine zusätzliche Aufgabe im Hospizdienst erworben.

Die Beschäftigung mit diesem neuen Thema empfinde ich neben meiner Aufgabe als Sterbebegleiter als eine positive Herausforderung und sinnvolle, erfüllende Ergänzung in meinem Ehrenamt.

Über die hoffentlich weiterhin guten Ergebnisse werde ich natürlich weiter berichten.

Ihr Norbert Büllesbach



SEMINARWOCHELENDE IM

KLOSTER DRÜBECK

Von Franka Scheidemann

Vom 16. bis 18. Mai 2025 trafen sich 16 ehrenamtlich Mitarbeitende des Ambulanten Hospizdienstes zu einem besonderen Wochenende im Kloster Drübeck. Begleitet und organisiert von den beiden hauptamtlichen Koordinatorinnen Ute Rodehorst und Anne Müller-Domrös, stand das jährliche Treffen ganz im Zeichen des Austauschs, der Fortbildung und der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls.



Bereits am Freitagabend begann das Wochenende mit einem gemeinsamen Abendessen, gefolgt von einem berührenden Filmabend. Der ausgewählte Film „In Liebe lassen“ mit der wunderbaren Catherine Deneuve thematisierte die Aspekte von Tod, Sterben und Abschied und bot einen sensiblen Einstieg in die Thematik des Wochenendes. Die anschließende Diskussion ermöglichte einen offenen Austausch über persönliche Erfahrungen und Gedanken oder das stille Innehalten – so wie es passte.

Der Samstag stand im Zeichen der Weiterbildung zum Thema „Die Rechtslage rund um das Thema Sterbehilfe“. Seit 2020 hat das Bundesverfassungsgericht sich mit der Aussage „Jeder Mensch hat ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben. Dieses Recht schließt die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen.“ klar positioniert, werden auch Ehrenamtliche in der hospizlichen Arbeit häufiger auf das Thema Sterbehilfe angesprochen. Frau Rechtsanwältin Ingrid Alsleben referierte ausführlich über die aktuelle Rechtslage und stellte Unterschiede zwischen Beihilfe zur Selbsttötung, passiver Sterbehilfe, indirekter Sterbehilfe (nicht strafbar) und aktiver Sterbehilfe (strafbar) dar. Am Nachmittag gewährte Dr. Johannes Reisch zahlreiche Einblicke in die von ihm als Palliativmediziner gemachten Erfahrungen mit Sterbewünschen. Lebhaft, einfühlsam und sehr anschaulich berichtete er von den Möglichkeiten, mit dem Sterbewunsch von Menschen respektvoll und zugewandt umzugehen. Die Kombination aus juristischen und medizinischen Einblicken bot den Teilnehmenden wertvolle Impulse für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

In den Pausen und beim gemeinsamen Mittagessen nutzten alle die Gelegenheit zum regen Austausch. Es ist diese entspannte und fröhliche Atmosphäre, die so ein Wochenende immer besonders macht und auch viel Raum für persönliche Gespräche bietet.

Am Samstagabend wurde das 15-jährige Dienstjubiläum von Koordinatorin Ute Rodehorst gefeiert. Neben einer herzlichen Ansprache von Franka Scheidemann und Monika Huke wurde eine Videogrußbotschaft von Superintendent Dirk Jonas eingespielt, in der er die langjährige und engagierte Arbeit von Frau Rodehorst würdigte. Diese Überraschung war gelungen!

Der Sonntag begann mit einer Führung durch das Kloster Drübeck und seine Gärten. Die Teilnehmenden erhielten von Stadtführerin Nicole Lorenz Einblicke in die über 1000-jährige Geschichte des ehemaligen Benediktinerinnenklosters, das erstmals 960 urkundlich erwähnt wurde. Besonders beeindruckend war die romanische Klosterkirche St. Vitus mit ihrer imposanten Architektur. Die Klostergärten, Teil des Projekts „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“, beeindruckten mit ihrer Vielfalt an Pflanzen, Kräutern und Schiefertafeln voller Sprüche. Unter der fast 300 Jahre alten Sommerlinde entstand dann unser Gruppenfoto.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einer abschließenden Reflexionsrunde endete das Wochenende. Die Teilnehmenden kehrten mit neuen Impulsen, gestärktem Gemeinschaftsgefühl und dankbaren Erinnerungen an die inspirierenden Tage im Kloster Drübeck zurück.



STERBEN
IST EIN
TEIL DES

LEBENS

von Renate Vogelgesang



Letzte-Hilfe-Kurse

Manche von uns haben schon einmal einen ihm nahestehenden Menschen sterben sehen – andere hatten dazu noch nie Kontakt und haben noch nie einen toten Menschen gesehen oder berührt. Rund um das Thema Sterben und Tod gibt es viele Fragezeichen, Ängste und Unsicherheiten. Und immer wieder kann es anders sein.

In meinem Beruf als Allgemeinmedizinerin war und bin ich mit allen Stufen des Lebens von der Geburt bis zum Tod im Kontakt.

Mit Blick auf das Rentnerdasein habe ich mich als ehrenamtliche Mitarbeiterin dem Ambulanten Hospizdienst Burgwedel-Isernhagen-Wedemark angeschlossen und im letzten Jahr die Schulung zur „Kursleiterin Letzte Hilfe“ durchlaufen.

Mit Spannung und ein wenig aufgeregt bin ich in den ersten Kurs gestartet. Aufregung und Erwartungsspannung waren auf beiden Seiten (Kursleitung und Teilnehmer), haben sich aber schnell gelegt und es kam zu sehr offenen Fragen und Diskussionen. Ängste und Unsicherheiten konnten laut Rückmeldung der Teilnehmer gut bearbeitet werden.

Ich freue mich auf weitere spannende Kurse!

In den Letzte-Hilfe-Kursen gibt es Antworten auf die vielfältigen Fragen in der letzten Lebensphase. In jeweils 45-minütigen Modulen werden Basiswissen, Orientierungshilfen und praktische Handgriffe vermittelt.

Die Themenschwerpunkte sind:

- **Sterben ist Teil des Lebens**
- **Vorsorgen und Entscheiden**
- **Leiden lindern**
- **Abschied nehmen**

Wir bieten diese Kurse regelmäßig für Interessierte an. In diesem Jahr haben wir folgende Termine zur Auswahl: 23. Juli von 17-21 Uhr und den 15. Oktober 17-21 Uhr.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage und auf www.letztehilfe.info
Der Kostenbeitrag beträgt 20 Euro.

TUE GUTES UND REDE DARÜBER



„Ich spende für den Ambulanten Hospizdienst, weil ich mich dem Dienst verbunden fühle, seine Arbeit sehr wichtig finde und er aus der Gesellschaft nicht mehr wegzudenken ist“.

Hans-Alfred Disselhoff, Burgwedel



Vom Rotary Club Langenhagen-Wedemark haben wir eine Spende über 3.000 Euro erhalten!

Ganz, ganz lieben Dank für diese tolle Unterstützung. Mit dieser Spende finanzieren wir eine Weiterbildung unserer Ehrenamtlichen zum Thema „Todeswünsche schwerkranker Menschen“.



NEUAUFLAGE UNSERES HOSPIZ- UND PALLIATIVWEGWEISERS IN DER REGION BURGWEDEL- ISERNHAGEN-WEDEMARK

In unserem Wegweiser finden Sie alle wichtigen Adressen und Informationen zu den Pflegestützpunkten, Beratungsstellen, Palliativärzten, Ambulanten Pflegediensten und der palliativen und hospizlichen Begleitung und Betreuung und vieles mehr. Die Broschüre können Sie sich auch zusenden lassen oder auf unserer Homepage herunterladen. Gerne kommen wir auch persönlich mit Ihnen ins Gespräch.

Unsere Koordinatorinnen freuen sich auf einen regen Austausch mit Ihnen.

Telefon: 05139-9703431



KURSANGEBOTE LETZTE HILFE

In den Letzte-Hilfe Kursen gibt es Antworten auf die vielfältigen Fragen in der letzten Lebensphase. In jeweils 45-minütigen Modulen werden Basiswissen, Orientierungshilfen und praktische Handgriffe vermittelt. 2025 haben wir folgende Termine zur Auswahl: 23. Juli von 17-21 Uhr und 15. Oktober von 17-21 Uhr. Weitere Informationen finden Sie auf www.letztehilfe.info. Der Kostenbeitrag beträgt 20 Euro.



NEUER SCHULUNGSKURS

Der neue Schulungskurs geht Ende Juni 2025 ins Praktikum, das heißt die Teilnehmenden üben das bereits erlernte Kurswissen in der Praxis. Sie stellen ihre Zeit und Kraft kostenlos zur Verfügung und kommen einmal in der Woche zu Ihnen nach Hause. Dieses Angebot kann mindestens für 6-8 Wochen in Anspruch genommen werden. Mehr Infos unter 05139-9703431 (Mailbox)



ALLE JAHRE WIEDER: DAS GROSSE BENEFIZKONZERT AM 15.11.2025, UM 17.00 UHR IN BISSENDORF

Traditionell findet das Benefizkonzert wieder in der St. Michaelis Kirche in Bissendorf statt.

In diesem Jahr spielt das Ensemble „QUARTETTO SCHAUMBURGO“ in folgender Besetzung:

- Karin Dennhardt und Gerald Splitt, Blockflöten
- Monika Herrmann, Violoncello
- Lisa Michaelis, Cembalo

Der Konzerttitel lautet: Barocke Meisterwerke (Musik und Text). Geniessen Sie ein ganz besonderes Konzert mit spielfreudigen Musikern!

IMPRESSUM JAHRESBERICHT 2024

Trägerschaft:

ev. luth. Kirchenkreis Burgwedel/Langenhagen

Redaktion:

Ute Rodehorst, Franka Scheidemann und Magdalena Zaderer

Email: ambulanterhospizdienst.burgwedel@evlka.de

www.ambulanterhospizdienst.de

Sprechstunde:

Dienstag 9 - 12 Uhr

Donnerstag 17 - 19 Uhr

Auf dem Amtshof 3, 30938 Großburgwedel, Tel.: 05139-9703431

Spendenkonto:

Kirchenkreisamt Burgdorfer Land

Verwendungszweck: Hospizdienst Burgwedel

IBAN: DE83 5206 0410 0600 0060 76

BIC: GENODEF1EK1 / Evangelische Bank

(Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, tragen Sie bitte unter Verwendungszweck: Hospizdienst Burgwedel und Ihren NAMEN und ADRESSE ein. Danke.)

Mitwirkende im Rückblick 2024:

Norbert Büllesbach, Brigitte Flachsbart, Dirk Jonas,
Anne Müller-Domrös, Ute Rodehorst, Franka Scheidemann,
Alexa Uplegger, Renate Vogelgesang, Magdalena Zaderer

Gestaltung:

N-ART Design Newerla, Agentur für Grafik- und Industriedesign

Druck:

Der Jahresbericht erscheint in einer Auflage von 1.250 Stück
Druck auf Recyclingpapier, Umschlag 250 g/qm, Innen 135 g/qm



Auf dem Amtshof 3
30938 Großburgwedel
Telefon: 05139 - 9703431

www.ambulanterhospizdienst.de
ambulanterhospizdienst.burgwedel@evlka.de